

**1531 – Die erst Epistel zuo den Corinthern.
Das XIII Capitel**

In disem Capitel erzelt Paulus die hohe übertraefflichkeyt und nutz der liebe die alle gaaben übertrifft.

Wenn ich mit menschen und mit englen zungen redte / unnd hette die liebe nit / so waere ich ein doenend aertz / oder ein klingende schaeell. Und wenn ich weyssagen koendte / und wüsste alle geheymnuss und alle erkanntnuss / und hette allen glauben / also / das ich berg versatze / und hette die liebe nit / so waere ich nichts. Unnd wenn ich all mein haab den armen gebe / und liesse meinen leyb brennen / unnd hette die liebe nit / so waere es nichts nütz. Die liebe ist duldmuetig unnd freüntlich / die liebe eyferet nit mit verbunst / die liebe ist nicht widerbaefftzend noch muelich / sy blaeyet sich nit / ist nit unzüchtig noch schamper / stellt sich nit ungeschickt / suocht jren nutz nit / ist nit bitter noch gaechzornig / sy misst nichts zuo argem / 6 froeuwet sich nit des unbills / sondern sy froeuwet sich der warhey: sy vertregt alles / sy vertrauwet alles / sy hofft alles / sy duldet alles. Die liebe faelet nimmer mer / es sey dann das die weyssagung aufhoeren werde / und die zungen aufhoeren werdind / und die erkanntnuss aufhoeren werde. Dann unser wüssen ist stuckwerck / unnd unser weyssagen ist stuckwerck. Wenn aber kommen wirt das vollkommen / so wirt das stuckwerck aufhoeren. Do ich ein kind was / do redt ich wie ein kind, unnd richtet wie kind und hatt kindisch anschleg. Do ich aber mann ward / thett ich ab was kindisch was. Wir sehend yetzt durch einen spiegel in einem duncklen wort / denn aber von angesicht zuo angesicht. Jetzt erkennen ichs stucksweyss: dann aber wird ichs erkennen / gleych wie ich erkennet bin. Nun aber blybt glaub / hoffnung / liebe / dise drey: aber die liebe ist die groesset under jnen.

1931 – I. Korintherbrief 13, 1–13

(1) Wenn ich in den Zungen der Menschen und der Engel rede, habe aber die Liebe nicht, so bin ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. (2) Und wenn ich [die Gabe der] Rede aus Eingebung habe und alle Geheimnisse weiss und alle Erkenntnis und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, habe aber die Liebe nicht, so bin ich nichts. (3) Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung [der Armen] austeile, und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, habe aber die Liebe nicht, so nützt es mir nichts.

(4) Die Liebe ist langmütig, sie ist gütig; die Liebe eifert nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, (5) sie tut nichts Unschickliches, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht an; (6) sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber mit der Wahrheit; (7) sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

(8) Die Liebe vergeht niemals. Seien es aber Reden aus Eingebung, sie werden abgetan werden; seien es Zungenreden, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird abgetan werden. (9) Denn unser Erkennen ist Stückwerk, und unser Reden aus Eingebung ist Stückwerk. (10) Wenn aber das Vollkommene kommen wird, dann wird das Stückwerk abgetan werden. (11) Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, sann wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich ab, was kindisch war. (12) Denn wir sehen jetzt [nur wie] mittels eines Spiegels in rätselhafter Gestalt, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich völlig erkennen, wie ich auch völlig erkannt worden bin. (13) Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; am grössten aber unter diesen ist die Liebe.

2007 – I. Korinther 13, 1–13

(1) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz, eine lärmende Zimbel. (2) Und wenn ich die Gabe prophetischer Rede habe und alle Geheimnisse kenne und alle Erkenntnis besitze und wenn ich allen Glauben habe, Berge zu versetzen, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. (3) Und wenn ich all meine Habe verschenke und meinen Leib dahingebe, dass ich verbrannt werde, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.

(4) Die Liebe hat den langen Atem, gütig ist die Liebe, sie eifert nicht.

Die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, (5) sie ist nicht taktlos, sie sucht nicht das ihre, sie lässt sich nicht zum Zorn reizen, sie rechnet das Böse nicht an, (6) sie freut sich nicht über das Unrecht, sie freut sich mit an der Wahrheit.

(7) Sie trägt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

(8) Die Liebe kommt niemals zu Fall: Prophetische Gaben – sie werden zunichte werden; Zungenreden – sie werden aufhören; Erkenntnis – sie wird zunichte werden. (9) Denn Stückwerk ist unser Erkennen und Stückwerk unser prophetisches Reden. (10) Wenn aber das Vollkommene kommt, dann wird zunichte werden, was Stückwerk ist. (11) Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, überlegte wie ein Kind. Als ich aber erwachsen war, hatte ich das Wesen des Kindes abgelegt. (12) Denn jetzt sehen wir alles in einem Spiegel, in rätselhafter Gestalt, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich ganz erkennen, wie ich auch ganz erkannt worden bin.

(13) Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe.